

*Glycyphana Swainsonii* Gory et Perch.

Gory und Percheron beschreiben das Halsschild dieser schwarzen Art (Mon. der Ceton. p. 250) so: corselet avec une bande rouge l'entourant entièrement, mais beaucoup plus large postérieurement; sur chaque élytre quelques points, et une assez forte tache, placés vers les deux tiers de sa longueur; thorax, metathorax et segments de l'abdomen entièrement couverts de taches. — Long. 11 mill.

Hiermit stimmt die auf Taf. 47, Fig. 4, durchaus nicht überein, denn auf derselben ist die Mitte des Thorax über dem Schildchen schwarz und auf jeder Fld. befinden sich 7 weiße Flecke, von denen der eine gröfsere nicht allzuweit von der Spitze derselben entfernt steht.

Die Stücke, die ich von Hrn. Fea vom Genueser Museum als *Swainsonii* erhielt und von ihm gesammelt wurden, sind *Carin Cheba*, 900—1100 m. V. XII. 88 bezettelt. Die gröfseren stimmen in der Färbung des Halsschildes mit der Abbildung bei Gory überein; die kleineren (10 mill.) haben ein rothes Halsschild, an dessen Basis vor dem Schildchen ein dreieckiger Fleck, mit der Spitze vorn, liegt; diese Stücke (5) sind sämtlich kleiner als die mit dunklerem Halsschild; auf sie trifft die Beschreibung im Allgemeinen zu.

Von den 3 gröfseren Ex. zeigen 2 der Fld. am Seitenrande hinter der Mitte einen gröfseren weifsen Fleck, bei dem dritten ist dieser Fleck in einen gröfseren und einen kleineren (nach innen liegenden) aufgelöst. Das Pygidium aller 3 Ex. ist schwarz; ich benenne diese Stücke var. ? *Feae*.

Bei den 5 Ex. der *Swainsonii* ist der Fld.-Fleck stets ungetheilt, aber bei einigen stehen zwei kleine weiße Fleckchen immer vor dem gröfseren Fleck, 2 hinter demselben und 2 an der Spitze der Fl. in einer Reihe; auferdem ist ein Fleckchen unweit des Schildchens und ein anderes an den Aufsenecken befindlich. Alle diese Flecke sind gleich klein. Das Halsschild hat keinen weifsen Fleck. Das Pygidium ist theils schwarz, theils weifs mit schwarzer Mittellinie.

*Glycyphana Swainsonii* Burm.

(Handb. III, p. 349.)

Burmeister verwechselt 2 Arten unter seiner *Swainsonii*, indem er fälschlich die *vulnerata* Schaum mit ihr vereinigt<sup>1)</sup>, an-

<sup>1)</sup> Im Catal. Gemminger ist die *vulnerata* Schaum (Annal. p. 46) bereits richtig zu *aterrima* Wiedem. gezogen; sie ist etwas gröfser

dererseits eine ähnliche Art aus Java zu derselben zieht. Diese javanische Art hat etwas kleinere weiße Flecke als die *Swainsonii*; die inneren weißen Flecke hinter der Mitte der Fld. stehen aber in einer Reihe mit den größeren, äußeren, während sie bei *Swainsonii* vor denselben stehen; außerdem stehen bei dieser Art bisweilen 2 weiße Flecke hinter dem Vorderrande des Halssch.; der Hinterrand desselben ist, mit Ausnahme der Mitte, stets blutroth. Vergleiche im Weiteren unter *Gl. Burmeisteri* Krtz.

*Glycyphana Burmeisteri* n. sp. (*Swainsonii* Burm.) *Atra*, *supra opaca*, *pronoti pilosi limbo postico (medio interrupto) sanguineo*, *elytris saepius maculis fulvis* 10 (*singulo* 1+2+2) *pygidio utrinque albo-maculato*. — Long. 10 mill.

*Patria*: Java meridionalis 1500 m.

An der matschwarzen Färbung der Oberseite und dem rothen Hinterrande des Halsschildes, der nur über dem Schildchen durch ein schwarzes Streifchen unterbrochen ist, leicht zu erkennen, etwas kleiner und flacher als die indische *Swainsonii*, der Aufsenfleck hinter der Mitte kleiner, nicht weißlich, sondern röthlich-gelb; der Punkt innerhalb desselben in einer Linie mit ihm liegend, zwei ganz kleine gelbliche Flecke an der Spitze der Fld.; einzelne dieser Flecke können verschwinden. Der erste sehr schwache Zahn am Rande der Vorderschienen steht dem zweiten näher als bei *Swainsonii*. Der Kopf ist deutlich, sehr dicht punktirt, der Clypeus schwächer, vorn ausgerandet. Die Hinterecken des kurz behaarten Halsschildes sind stumpf, Punkte auf dem Discus nicht vorhanden. Die zweite Reihe von 4 Punkten steht ziemlich genau in der Mitte zwischen der ersten (mit dem größeren Randpunkt) und der Spitze der Fld.; Endbuckel kaum bemerkbar. Das Abdomen ist an den Seiten grob punktirt, in der Mitte nach vorn feiner. Ein Fleck unterhalb der Schienen ist gelblich. Die Hüften sind ziemlich breit schmutzig-weiß. Die einzelnen Segmente sind am Hinterrande ziemlich breit gelblich-weiß gerandet, nach hinten in geringerer Ausdehnung; die beiden letzten Segmente sind schwarz. Die hinteren Schenkel und Schienen sind am Innenrande lang grau behaart.

Von Fruhstorfer und Dr. Staudinger erhalten.

und flacher als *Swainsonii*, hat 2 weiße Punkte auf dem Thorax und mit den übrigen gleich feine weiße Flecke hinter der Mitte der Fld.

*Glycyphana borneensis*: *Atra*, supra opaca, pronoti pilosi limbo postico (medio interrupto) sanguineo, elytris maculis 4 pone medium fulvis, lateralibus majoribus, pygidio concolore, abdominis segmentis 2—4 longius albo-marginatis, striis medium versus latioribus. — Long.  $10\frac{1}{2}$  mill.

Patria: Borneo meridionalis orientalis.

Der *Burmeisteri* sehr ähnlich; nur die 4 Punkte hinter der Mitte der Fld. gelblich, die äusseren grösser als die inneren, mit einem Fleck in der Mitte der Epimeren der Hinterbrust. Der Hinterleib ist noch dichter punktirt, die Hüften sind weiss, der Hinterrand der drei Bauchsegmente bis fast zur Mitte weiss, und zwar nimmt die weisse Eärbung nach der Mitte hin zu, während bei der vorigen im Gegentheil die Segmente nur nach den Seiten hin graulich erscheinen. Pygidium schwarz.

Möglicher Weise treten bei anderen Ex. noch kleine weisse Fleckchen auf den Fld. hinzu; dann wird sich herausstellen, ob der Käfer etwa als eine Local-Varietät der vorigen zu betrachten ist.

*Glycyphana puncticeps* n. sp.: *Gl. Burmeisteri* minor, similiter colorata, sed punctis 2 capitis et 2 thoracis albis, punctis elytrorum 6 (2 + 1 in el. singulo) albis, paullo majoribus et subtus lateribus totis albis. — Long.  $9\frac{1}{2}$  mill.

Patria: Java.

Durch die beiden weissen Flecke auf dem Hinterkopf und die ganz weissen Seiten der Brust und des Abdomens sehr ausgezeichnet und wohl kaum als Var. der *Burmeisteri* zu betrachten.

*Glycyphana pygidialis*: *Atra*, supra opaca, subtus nitida, griseo-pilosa, thorace impunctato, elytris acuminatis, singulo punctis 1, 3, 2, 1 punctatis, punctis omnibus interdum deficientibus, pygidio utrinque albo-maculato, abdominis segmentis 1—3 lateribus postice plerumque albo-marginatis, tibiis anticis bidentatis. — Long. 12—13 mill.

Patria: Java (Kawie-Gebirge).

Der *aterrima* Wiedem. sehr ähnlich, oben samtschwarz, die weissen Zeichnungen ganz ähnlich wie bei *modesta* F., die mit ihr zugleich vorkommt, der Thorax aber stets ohne die beiden weissen Fleckchen vor der Mitte, welche bei *aterrima* und *modesta* sich fast immer finden, die Spitze der Fld. hinten deutlicher ausgezogen als bei diesen Arten, das Pygidium beiderseits fast immer breit weiss gefleckt. Der Kopf ist sehr dicht, an den Seiten runzlig punktirt, der Vorderrand ausgerandet. Das Halsschild ist ganz

ähnlich gebaut wie bei *aterrima*, die Seiten etwas deutlicher gewinkelt, der Hinterrand vor dem Schildchen kaum deutlicher ausgeschnitten. Die weißen Pünktchen auf den Fld. sind ähnlich wie bei *modesta* gestellt, doch fehlt der einzelne vor der Mitte fast stets und ist, wenn er vorhanden, dem Seitenrande viel näher gerückt. Von den 3 Punkten hinter der Mitte sind die seitlichen stets näher an einander gerückt; nicht selten fehlen einzelne oder fast sämtliche Punkte; der Aufsenspunkt der zweiten Punktreihe hinter der Mitte fehlt selten. Die Fld. der *aterrima* sind ziemlich lang behaart, die der *pygidialis* sehr kurz, kaum bemerkbar; an der Spitze sind sie deutlich ausgezogen. Das Pygidium zeigt jederseits einen breiten weißen Fleck. Der Unterleib ist viel weniger dicht punktiert als bei *aterrima*. Bei sehr wohl erhaltenen Stücken ist das Halsschild unten neben den Augen, die Unterseite der Schultern und ein Theil der Hüften der Hinterbeine, außerdem der Hinterrand der vorderen Hinterleibs-Segmente an den Seiten weißlich; doch können alle diese Theile auch schwärzlich sein und selbst das Pygidium ungefleckt. Die Vorderschienen sind zweizählig.

Ich erhielt eine Anzahl Ex. dieser Art aus dem Kawie-Gebirge.

*Glycyphana pygidialis* var. *fasciicollis*: Vom Kawie-Gebirge erhielt ich einige Ex. einer *Glyc.*, die ich anfänglich glaubte auf *aterrima* beziehen zu müssen; bei ihnen ist das Halsschild röthlich, nur der Seitenrand, ein winkliger Fleck vor dem Schildchen und ein vorn ausgebuchteter vor dem Hinterrand ist schwärzlich. Das Halsschild zeigt keine weißen Punkte. Das Pygidium ist jederseits breit weiß gefärbt; weiße Punkte auf den Fld. sind nicht vorhanden.

*Glycyphana pygidialis* var. *viridipennis*. Ein einzelnes Ex. von Java aus der Richter'schen Sammlung zeigt genau die Bildung des Halssch. der *fasciicollis*, aber die schwarze Färbung ist schön grün, ebenso wie die der Fld. Das Halsschild zeigt keinen weißen Punkt; das Pygidium ist jederseits breit weiß die Seiten der vorderen Abdominal-Segmente sind fast ganz weißlich.

*Glycyphana modesta* Fabr. kommt im Kawie-Gebirge häufig vor; selten fanden sich röthlich angehauchte Stücke (var. *erubescens* Kr.), sehr selten schön blaue (var. *cyanea* Kr.) oder fast schwärzliche (var. *nigro-cyanea*).

Dr. G. Kraatz.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [1898](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Glycyphana Swainsonii Gory et Perch. 381-384](#)